

Kaviar statt Currywurst

Komödie in drei Akten von Winnie Abel

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Patrik Berger

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen**6 m / 5 w variabel**

Erna Wenger (184)	Wirtin der Kneipe „Zum warmen Würstchen“
Blüemli (128)	Gerd Blume, arbeitsloser Stammgast
Prinz Harry von Anhalt (82)	Cousin von Erna
Sandy Studer (93)	Stammgast, alleinerziehende Mutter
Wolfgang Schuster (48)	Wirt des Restaurants „Wolfis Weinschlösschen“
Helga (29)	Affäre von Harry
Dominic Döge (54)	Stadtpräsident
Annabell Döge (35)	arrogante Gattin des Stadtpräsidenten
Ludmilla von der Steppke (37)	Testerin des Magazins «Der Feinschmecker»
Urs (32)	Arbeitsloser Stammgast
Heinrich (0)	Schweigsamer Stammgast

Hinweis:

Variable Besetzungsmöglichkeiten zwischen 8 und 11 Spielern, 3 bis 7 männliche und 4 bis 6 weibliche Darsteller:

Die Rolle von Wolfgang kann auch weiblich besetzt werden. Helga als Doppelrolle mit Ludmilla möglich. Dominic als Doppelrolle mit Urs möglich. Ludmilla auch männlich besetzbar. Bei weiblicher Besetzung Doppelrolle mit Helga möglich. Die Rolle von Heinrich kann auch gestrichen werden.

Bühnenbild

Die etwas heruntergekommene Kneipe von Erna Wenger. Auf der rechten Seite befindet sich die Theke mit Barhockern. Von der Theke aus geht ein Vorhang zur Küche und zu Ernas Wohnung. Hinter der Theke auf der rechten Seite führt eine Tür zur Toilette. Links ist die Eingangstür, daneben ein Fenster und auf der anderen Seite eine Garderobe. Zwischen Eingang und Theke stehen drei bis vier kleine Tische mit Stühlen. Auf einem Tisch steht noch benutztes Geschirr. An der hinteren Wand ist ein ziemlich schmierig-verschmutztes Fenster. Auf der Fensterbank stehen Staubfänger und im Fenster hängen Window-Colours. An der hinteren Wand ist zudem der Schriftzug „Zum warmen Würstchen“ angebracht, sowie weiter unten eine Tafel auf der steht: „Heute: Grünkohl mit Kackwurst – Fr. 5.50“ An der entsprechenden Stelle ist ein Pfeil und jemand hat ein „n“ darüberschrieben. Außerdem steht dort: „Kartoffeln und Speinat – Fr. 4.50“.

Zeit:

Das Stück spielt in der Gegenwart

Anmerkung:

Eine urkomische Verwechslungskomödie, die mit jeder Menge Wortwitz den schönen Schein der Spitzengastronomie aufs Korn nimmt.

Inhalt

Panik bei Erna Wenger. Sie muss innerhalb von 24 Stunden ihre heruntergekommene ECKKneipe in ein Edel-Lokal verwandeln, denn ihr neureicher Cousin hat seinen Besuch angemeldet. Damit er ihr Geld für die Kneipe leiht, hatte Erna ihm vor Jahren erzählt, sie betreibe ein gutlaufendes Edel-Restaurant. Was sie aber hat, ist eine schlechtlaufende Stammtischkneipe. Jetzt muss die bodenständige Erna plötzlich so tun, als sei sie eine Spitzengastronomin und der beschaulich triste Kneipenalltag steht auf dem Kopf. Stammkundin Sandy, die sonst in der Kneipe ihren Frühschoppen einnimmt, muss in die Rolle der feinen Kundin schlüpfen, Ernas tollpatschiger Lebensgefährte jagt als piekfeiner Kellner von einer Katastrophe in die nächste, der schweigsame Stammgast Heiri weigert sich standhaft, seine Kneipe zu verlassen und Ernas missgünstiger Nachbargastronom setzt ihr Ungeziefer im Lokal aus. Was folgt, ist ein rasend lustiges Verwechslungsspiel, bei dem schief läuft, was nur schief laufen kann. Mit vielen Ideen und Ausflüchten scheint es Erna trotzdem zu gelingen, ihren Cousin von dem „Edel-Lokal“ zu überzeugen. Doch als dieser dann auch noch eine Testerin vom Magazin „Der Feinschmecker“ ankündigt, bricht in Ernas vermeintlichem Edel-Restaurant das komplette Chaos aus.

1. Akt

(Erna steht hinter dem Tresen und macht ein Bier und ein Schnaps fertig. An den Füssen hat sie Hausschuhe und nur an einem Fuss eine Socke an. Sandy, Urs und Heinrich sitzen am Tresen. Sandy trinkt ihr Bier und liest in einer Frauenzeitschrift, Urs raucht und Heinrich schaut tief in sein Bierglas. In dieser Haltung sitzt Heinrich das gesamte Stück dort)

Urs: *(sein Blick hängt an Ernas Pullover)* Erna, vo de Zuetate, wo a dim Pulli hange, chönnt me e ganzi Grossfamilie ernähre.

Erna: *(schaut an sich herunter, schüttelt ein paar Essensreste von ihrem Pulli und zuckt mit den Schultern)* Mir si doch unger üs. Hie isch dis Herregedeck. *(Stellt Urs ein Bier und einen Schnaps hin)* Heiri, no es Bier? *(Heinrich knurrt zustimmend)*

Sandy: *(liest vor)* „Die Sterne für die Liebe stehen gut. Ganz in Weiss wird ein Gentleman ihr wildes Herz erobern.“ *(Begeistert)* Villech e Gourmetechoch! *(Nimmt einen Schluck Bier)*

Urs: De pass mau uf, dass er dr nid grad wider e Brate id Röhre schiebt.

Sandy: Säg eis, Urs, was bisch de du für nes Stärnzeiche?

Urs: Waag... immer schön im Gwicht. *(Lacht und klatscht sich auf den Bierbauch)*

Sandy: Wiso? Wie schwär bisch de?

Urs: Sandy-Müsli, über Gwicht redt me nid.

Erna: Nei, Übergwicht hetme.

Sandy: Auso, Waag: «Sie sind ein Träumer, im Einklang mit der eigenen Schönheit im Geiste. Ihre Musse lässt keinen Platz für Arbeit, was anderen aber nicht in den Kopf will.»

Urs: *(schaut auf seine Uhr)* I däm Sinn, i muess ufs RAV. *(Trinkt sein Herregedeck aus)* Erna, machsch mr no öpis schnäus ds Ässe über d Gass? I muess wäg.

Erna: Nimm doch e Currywurscht... di muess o wäg.

- Urs:** Vo mir us. (*Erna nimmt eine Portion Currywurst, schiebt sie in die Mikrowelle, die hinter dem Tresen steht und zündet sich eine Zigarette an. Urs schaut zur Speisetafel, die an der Wand hängt*) Säg eis, Sandy, hesch du das gschribe uf dr Tafle?
- Sandy:** Ja, wüui doch sone schöni Schrift ha. (*Erna setzt ihre Lesebrille auf und schaut zur Tafel*)
- Urs:** (*zu Sandy*) Und werum schribsch «Speinat»?
- Sandy:** D Erna het gseit, i söu Spinat mit Ei schribe.
- Urs:** Sandy, Sandy... d Intelligänz verfougt di gnadelos. Aber du bisch eifach schneuer.
- Erna:** Wär Rächtschribfähler fingt, darf se bhaute. (*Packt ihre Lesebrille wieder weg*)
- Sandy:** Wow, bim Chrüzworträtsu chame e Wuche Ibiza gwinne! Ähm... Chrankheit mit sächs Buechstabe? Ah, säg nüt, das weiss! Hie, äh... Rüüme, Reumen! (*schreibt*) Passt! U hie: Lebensende mit drü Buechstabe.
- Urs:** Ehe.
- Sandy:** (*schreibt, dann gedehnt*) E-h-e. Ja, passt.
- Urs:** (*lacht auf*) Wusst dr, wie me ere Ghirnzäue i Sandys Chopf seit?
- Sandy:** Hä, wie äch?
- Urs:** Tourischt.
- Sandy:** Was söu de das heisse?
- Urs:** Vergisses, Schätzli. Mi Dechu schribsch uf, gäu Erna? (*Erna leg ihre Zigarette im Aschenbecher ab, nimmt Urs Bierdeckel und legt ihn auf einen riesigen Stapel Bierdeckel obenauf*)
- Erna:** Wie wärs we gli mau würsch zahle, bevor ig hie e zwöite Turm vo Pisa errichtet ha.
- Urs:** Mit sore Attraktion chäme villedch mau paar meh Lüt is «Warme Würstli». (*Erna schaut ihn streng an*) Erna, du verschlampsch doch süsch aus... chönntsch nid o mau e Bierdechu verlege?
- Erna:** Urs, ig bruche das Gäud.

- Urs:** Ig über chume gli wider d Chöle vom RAV. U das geit sofort wider nume a di. Ehrewort. (*Kreuzt hinter seinem Rücken die Finger*)
- Erna:** (*tätschelt seine Wange*) Isch guet, Urs. (*Es ertönt ein lauter Knall und nach Möglichkeit tritt auch Rauch aus der Mikrowelle aus. Sandy kreischt*) Was isch de das? (*Wedelt den Rauch weg, holt die zerfetzten Currywurstteile aus der Mikrowelle und drückt diverse Knöpfe*) Verdammt! D Mikrowäue isch kaputt.
- Sandy:** Houptsach dr Zapfhane geit no. (*Nimmt noch einen Schluck Bier. Urs geht hinter den Tresen und nimmt sich eine neue Portion Currywurst*)
- Urs:** Jänu, de issi se haut chaut.
- Erna:** Tuet mir leid, du hätsch sicher öpis Warms wöue, gäu?
- Urs:** Ha ja es Bier gha. (*Lacht und steckt sich ein Stück Currywurst in den Mund*) Schöne Tag die Dame. Tschou Heiri. (*Haut Heinrich auf die Schulter*)
- Sandy:** Tschüssli! Bis morn! (*Urs geht links ab*)
- Erna:** Verdammt, verdammt, verdammt! E kaputti Mikrowäue chani im Momänt so guet bruche wi Fuesspiuz!
- Sandy:** (*irritiert und etwas angeekelt*) Was wosch de mit Fuesspiuz?
- Erna:** Ou Mann, Sandy! Ig bruche **ke** Fuesspiuz! Ig bruche Gäud! I drü Täg isch die nächschi Rate fäuig bi mim Cousin.
- Sandy:** Mhm. Ig hane Idee! Du seisch ihm eifach, är söu dir no chli meh Gäud gäh, dassd e nöii Mikrowäue chasch choufe.
- Erna:** Geit nid. Dä meint ig füehri es wahnsinnig guet loufends Nobu-Lokau.
- Sandy:** Hä? Werum de das?
- Erna:** Werum? (*Schenkt sich selbst einen Schnaps ein und setzt sich schwerfällig neben Sandy auf einen Barhocker*) Wüu d Erna ihm das verzeut het. (*Kippt den Schnaps runter und sieht Sandy in die Augen*) Ig ha müesse, süsch hätt mr die Hose nie ds Gäud usglehnt für dä Lade. Das isch sone riiche Schnösu... dä inveschiert nid ine Spunte

wo sech d Sandy, dr Urs u dr Heiri e bunte Namitag chöi mache.

Sandy: *(denkt eine Weile mit offenem Mund nach)* U was we dä hie verbi chunnt?

Erna: Dä verlouft sech nid uf... *(Spielort)*. Är wohnt uf de Bahamas. *(Das Telefon klingelt. Erna steht schwerfällig auf und geht zum Telefon)* «Zum warme Würschtli», hallo? *(Schaut entsetzt, setzt eine piepsige Stimme auf und stammelt)* Da... da... da müesst dr nech verwäuht ha. *(Knallt den Hörer auf, entgeistert)* Weme vom Tüfu redt...

Sandy: Tüfu?

Erna: Mi Cousin isch dran gsi. Är het gfragt, warum es Nobu-Restaurant «Zum warme Würstli» heisst. *(Wieder klingelt das Telefon. Erna trinkt Sandys Bier auf Ex aus und geht zitternd ans Telefon, mit getragener Stimme)* «Gourmettämpu... *(Spielort)*» Wie chani öich häufe? – Ah, Harry! Wie schön, vo dir ds ghöre! – *(Erschrickt)* Du bisch morn ds... *(Spielort)*? Ja, was verschlaht de di dahäre? – *(Krallt sich am Tresen fest und legt den Kopf auf die Platte)* Pfärderenne z Aarou, aha. *(Haut ihren Kopf mehrmals auf die Platte, kommt hoch, hält sich die Stirn und macht einen gequälten Gesichtsausdruck)* Du, ig fröiemi natürlech riisig, we du chunnsch. – Klar. Wenn darf ig de mitem höche Bsuech rächne? – Mhm. Jaaa. Tschüssli! *(Legt auf und läuft unruhig hin und her)* Sone verdammte Misch! *(Versucht sich eine Zigarette anzumachen, dabei fällt ihr vor Unruhe das Feuerzeug runter, irgendwann schafft sie es, verzweifelt)* Was machi de itz?!

Sandy: *(gedehnt, dümmlich)* Das isch ja itz ächt, totau doof. *(Während Erna unruhig hin und her läuft, wirft sie einen Blick aus dem Fenster)*

Erna: Oh Gott, itz chunnt ono dr Stapi! *(Erna hastet zum hinteren Fenster, reisst es auf und wedelt den Rauch raus. Ihre Kippe hängt immer noch im Mundwinkel. Sandy lässt sich unauffällig nach unten sinken und «versteckt» sich unter ihrem Barhocker. Zu Sandy)* Was machsch du da?

Sandy: Pssst! *(Dominic und Annabell kommen untergehakt von links ins Restaurant. Dominic hat einen künstlerischen*

Hut auf, aus dem Haarbürsten und einige Lockenwickler herausragen. Annabell trägt ein extravagantes Kleid, das mit Alufolie verziert ist. Sie sieht sich um und macht einen angewiderten Gesichtsausdruck)

Annabell: Ei Minute. När gömer übere zu «Wolfis Wiischlössli». Ei Minute. Lenger blibeni nid i dere verrouchnete, asoziale Spelunke hie. *(Erna entdeckt die Kippe in ihrem Mundwinkel und wirft sie kurzerhand in Heinrichs Bierglas. Heinrich schaut nur kurz irritiert auf und murrst einmal)*

Dominic: Isch guet, Chäferli.

Erna: Herr Döge, machet dir öich grad e Duurwäue?

Dominic: Nei, das isch die nöischi Kreation vo mire Frou.

Annabell: Dr Huet ghört zu mire Linie: «Alltagsgegenstände neu interpretiert». *(Erna verkneift sich ein Lachen)* Är macht uf provokativi Art und Wiis dütlech, weli Roue Üsserlechkeite, wie Frisure, i üsere Gseuschaft spile. Aber was verstöht dir scho vo Mode?! *(Schaut abfällig an Erna herunter und ihr Blick bleibt an den Flecken hängen, dann irritiert und angeekelt)* Isch das Mayonnaise uf öiem Pulli?

Erna: Nä-äh, Kunscht. Die macht uf provokativi Art und Wiis dütlech, weli Roue d Nahrigsufnahm i üsere Gseuschaft bedüetet.

Annabell: *(zieht die Augenbrauen hoch und schüttelt den Kopf)* Pff. *(Setzt sich auf einen Stuhl, fühlt eine Unebenheit und zieht dann mit spitzen Fingern eine Socke unter ihrem Gesäss hervor, angewidert)* Was isch de das?

Erna: Ah, mi Socke! Dä hani hüt Morge überau gsuecht! Dä muess mini Chatz Trudi dahäregschleipft ha. *(Lacht fröhlich, zieht sich die Socke über den noch nackten Fuss und zuckt mit den Schultern. Sandy versucht samt Stuhl aus dem Blickfeld zu rutschen)*

Dominic: *(legt seinen Hut auf dem Tresen ab)* Auso, Erna, es git e Beschwärde, dass dir öich nid as Rouchverbot hautet.

Erna: Blödsinn.

Dominic: I sächs Wuche si Wahle und es steit mir nid grad guet, wenn ds Rouchverbot i de Restaurant i mire Gmeind nid

ighaute wird. Ig wott nid, dasses heisst, ig heig dr Lade nid im Griff. Verstöht dr?

Erna: Machet nech kener Sorge. Hie roucht sicher niemer.

Annabell: *(schnippisch)* Und werum schwümmt de i sim Glas e Zigarettestummu? *(Deutet zu Heinrich)*

Erna: Ja, wenn är scho nüm darf rouche, wott er wenigstens ds Aroma im Bier ha. Gäu, Heiri? *(Erna schubst Heinrich an. Heinrich murr auf. Erna sieht ihn durchdringend an. Mürrisch nimmt Heiri einen Schluck vom Bier)*

Annebell: Ekuhaft... eifach nume ekuhaft hie.

Dominic: Chum Chäferli, itz gömer zum Wolfi öpis ga ässe.

Annabell: Isch guet. Aber du trinksch ke Wii!

Dominic: Natürlech nid, Chäferli. Ig ha ja när no ä Termin bim Gwärbverein. *(Sandy hat es geschafft, aus dem Blickfeld zu rutschen)*

Annabell: Frou Studer? Sandy Studer?

Sandy: *(kommt unter dem Stuhl hervor, beiläufig)* Äh... hallo. *(Räuspert sich und tut so, als sei nichts gewesen)*

Annabell: Sturzbetrunke, aber wenigstens nid blutt. *(Zu Erna)* D Frou Studer het ja bis vor churzem bi üs putzt.

Dominic: Und einisch wo mer si heicho... i Reizwösch!

Sandy: *(zu Dominic)* Ig ha gmeint, diä Auti sig verreist.

Annabell: Unfassbar! Schatz, mir göh! *(Annabell marschert auf den linken Ausgang zu)*

Dominic: *(zu Erna)* Auso Erna, ig verlah mi druf, dass dir öich as Rouchverbot hautet. U bi de Wahle wüsst dr ja, wo dir öies Chrüzli machet, gäuet? *(Deutet auf sich selbst)* Bim Döge.

Erna: Ig weiss nume, dass ig es Chrüz a d Tili mache, we dir ändlech hie wäg sit.

Dominic: Chäferli, wart! *(Dominic geht links ab. Erna steckt sich eine Zigarette an)*

Sandy: *(zu Erna)* Hesch mr bitte no es Bier und e Zündcherze? *(Heinrich knurrt auf und schwenkt sein Bierglas hin und her, um zu zeigen, dass er ein neues will. Erna stellt*

Sandy ein kleines Schnapsfläschchen hin und macht beiden noch ein Bier)

- Erna:** Du hesch mir nie verzeut, dass die Putzsteu wäg däm verlore hesch. *(Muss auflachen)* I Reizwösch hesch putzt. Mann, Mann, Mann, Sandy, würtlech reizend vo dir.
- Sandy:** *(schmollt)* Ig bi mir sicher gsi, dass er aabiist. *(Trinkt das Schnapsfläschchen auf Ex)*
- Erna:** *(winkt ab)* Ig bruche itz e klare Chopf. Mir muess öpis i Sinn cho, wieni mi Cousin drvo cha abhaute, dahäre zcho. *(Blüemli kommt mit einem kleinen CD-Player und einer roten Rose in der Hand von links)*
- Sandy:** Oho, dr Herr Blume!
- Erna:** Nei, Blüemli, nid scho wider. Das chani hüt gar nid bruche. Weisch wär vori aglüte het?! *(Blüemli streckt die Hand aus, als Zeichen, dass sie still sein soll)*
- Blüemli:** Erna, säg itz nüt. Bitte. *(Erna schnauft schwerfällig. Blüemli nimmt sichtbar allen Mut zusammen, kniet sich auf sein linkes Knie und steht mit schmerzverzerrtem Gesicht wieder auf)* Aah, aah... i muess ds angere näh. *(Kniet sich auf sein rechtes Knie)* Mini liebschti Erna. *(Er macht den CD-Player an und eine völlig unpassende Musik ertönt. Marschmusik, Heavy Metal oder etwas ähnlich Unpassendes. Blüemli versucht hastig, die Musik auszumachen)* Mischt, i hami vergriffe. Woisch de die richtigi CD? *(Er tastet seine Jacke ab, findet die CD und legt sie ein. Eine leise, romantische Musik ertönt. Blüemli unbeholfen)* Erna, bi dir fliesst ds Bier wiene Wasserfau, aber nid nume drum blibi bi dir am Bau. Zwar bini mini Arbeit los, bi dir aber fingi immer Troscht. We ig i dini Ouge lueg... äh, Mischt, wie isch das scho wider gange?
- Erna:** *(genervt)* Blüemli, chumm mau zum Punkt.
- Blüemli:** Auso... *(nimmt den Stiel der Rose in den Mund, tut sich weh, holt ihn wieder heraus und tupft sich schmerzverzerrt die Lippen)* Verdammt, sit wenn hei die Dinger Dorne? Auso, Erna. Ig liebe du, äh... i meine di, *(lacht unsicher)* wie me das schribt das weissni. Nume, äh... eis weissni – u das isch wichtig – ig liebe di u das isch richtig. Drum fragi di eis, när bini stiu – wosch du mi hürate, uf dr Steu?

- Sandy:** *(gerührt)* Ach Gott, wie süess!
- Erna:** Nei, Blüemli. Das hani dir doch scho x-mau gseit.
- Blüemli:** *(traurig)* Ig ha dänkt, bi somne bsungre Aatrag...
- Sandy:** U so romantischer Musig...
- Erna:** U wed di wüsch ane wisse Schimmu bing u mitre dornige Rose im Muu vom Eifuturm gumpe, ig säge trozdam «Nei»! Für was söue mir hürate?
- Blüemli:** *(atmet schwer auf)* Wüus mir öpis bedüet. *(Steht auf)* Ehja, was söus. Wed mi scho nid wosch hürate, machsch mr wenigstens es Bier? *(Sie stellt ihm ein Bier hin. Als sie seinen traurigen Blick sieht, gibt sie ihm einen Kuss auf die Wange)*
- Erna:** Schätzli, ig ha im Momänt würtlech angeri Problem. Mi Cousin wott morn cho!
- Blüemli:** *(entgeistert)* **Dä** Cousin?
- Sandy:** Ja. *(Fährt sich durch die Haare und sieht Erna an)* Wie gseht dä eigentlech us? *(Wolfgang kommt zornig von links)*
- Wolfgang:** *(schnalzt theatralisch mit der Zunge)* Es längt itz!
- Erna:** *(stöhnt auf)* Wolfi, geschter bisch sit drei Tag mau nid drhär cho. Das isch wine Monet Ferie gsi.
- Wolfgang:** Dr Stadtpresidänt isst grad mit sire Gattin bi mir.
- Blüemli:** Schön für öich.
- Wolfgang:** *(in Rage)* U i ha sis pochierte Wachtuei ufemne Kaviar Beet wöue arichte u was gsehni da?! *(Schnalzt, Erna zuckt mit den Schultern, Wolfgang in Rage)* Da gsehni öii fetti Chatz, wo sech mau wider i mini Chuchi gschliche het u mini Kaviar Vorrät verputzt!
- Erna:** Ou, danke, dass dr Bscheid säget. De bechunnt ds Trudi hüt Abe weniger Chatzefuetter.
- Wolfgang:** *(voller Abscheu)* Herrgott nomau, ig bis Leid! Öii widerlechi Chatz u das Odeur nach Frittierfett!
- Erna:** Aha, u drum schwärzet dr mi bim Stadtpresidänt a, weni ab u zue mit mine Fründe e Zigi rouke? *(Sie zündet sich eine neue Zigarette an)*

- Blüemli:** *(baut sich vor Wolfgang auf)* We dir probieret d Erna fertig z mache, de bechömet drs mit mir ds tüe über, verstange?! *(Nimmt seine Hosenträger und spannt sie bedeutungsschwanger weit auf, dann lässt er sie los, so dass sie gegen seine Brust schnallen)* Aua! Mischt!
- Wolfgang:** *(arrogant)* Ig würd mi ja gärn intellektuell mit öich duelliere, aber wieni gseh, sit dir aui gänzlech unbewaffnet. *(Sieht sich um und schüttelt den Kopf, schnalzt auf und deutet auf das benutzte Geschirr)* Ruomit dir s dräckige Gschirr o mau ab oder wartet dr druf, bis es säuber id Chuchi louft?
- Erna:** I chume scho ds schlag, Wolfi. Aber wägem Trudi hani e Tipp für öich. Wüsst dr wienis schaffe, dass bi mir kener Viicher i Vorratschäuer göh?
- Wolfgang:** Wie?
- Erna:** Ig ha es Foti vo öich a d Chäuertür ghänkt. *(Sandy und Blüemli lachen)*
- Wolfgang:** *(schnalzt auf)* Ig wirde öich und öii Spilunke scho no los! *(Wolfgang links ab. Erna lässt sich auf einen Stuhl sacken und fängt an zu weinen)*
- Blüemli:** Erna, Schatz, was isch los?
- Sandy:** Ach, Liebi! *(Sandy und Blüemli eilen zu ihr, um sie zu trösten)*
- Erna:** *(verheult)* We mi Cousin morn chunnt u d Wahrheit erfahrt, isch mi Lade tot. Är wird sis Gäud sofort zrügverlange u de chani zue mache.
- Sandy:** Ig chönnt drfür Sorge, dass er gar nid hie inechunnt, fahne vorem Lade ab u verführe ne.
- Erna:** *(ironisch)* Super Idee, Sandy, am beschte i Reizwösch.
- Blüemli:** Ig chönnt ne entführe u när irgendwo im *(Naturschutzgebiet oder grosser Wald, irgendwo ausserhalb des Spielortes)* ussetze.
- Sandy:** We du das apacksch, wirds totsicher e Katastrophe! *(Erna schnieft und schnäuzt sich, Sandy tröstet sie)* Villech fingt di Cousin dr Wäg ja gar nid. *(Deutet aufs Fenster)* Lug mau, dusse isch vou die dicki Näbusuppe.
- Blüemli:** Es isch ds schönste Wätter voruss. D Erna het nume sit paar Jahr d Fänschter nüm putzt.

- Erna:** (*resigniert*) Villech het dr Wolfi ja rächt u i sötti würtlech zue mache. Ig mache nume Hingerdsi. Es chunnt niemer, usser paar Stammgescht. U itz het mi dr Stapi ono im Visier. Villech isch das mit mim Cousin es Zeiche, dass mi Troum ändgütig platzt isch. (*Blüemli und Sandy sehen sich geschockt an*)
- Sandy:** (*geschockt*) Erna, das geit nid!
- Erna:** Du bechunnsch di Früehschoppe o usem Chüeschrank im (*örtliches Lebensmittelgeschäft*). Wär bini de, dassi ds Gfüu ha, i müess hie uf Biege u Bräche mini Beiz am Läbe bhaute?
- Sandy:** (*geschockt*) Erna, du bisch d Muetter Dingsda... d Mutter Theresa vor Beizeszene, das bisch. Wo söui de häre, wed Ching ir Kita si? Ömu nid zume Chüeschrank! Mit wäm söui de über mini Manneproblem redä, we du zue machsch? (*Fängt an zu weinen*)
- Blüemli:** Weisch was mi grettet het, woni mi Job bir «Xikon» ha verlore, wüu die uf Bulgarie züglet si?! «Ds warme Würstli» und du hingerem Trese. Ohni öich, i weiss nid, was mit mir passiert wär. Dä Lade hie isch für us aui es Läbesekzem... oder wi das heisst!
- Erna:** (*resigniert*) Was söui de mache?! (*Zündet sich eine Zigarette an*)
- Blüemli:** Di Cousin meint, du heigsch es Nobu-Schuppe? De mach doch eifach für ei Tag uf Nobu-Schuppe.
- Sandy:** Sie söu so tue, aus sig sie e Gourmet Chöchi?
- Blüemli:** D Erna brucht sech doch nid ds verstecke. Die macht di wäutbeschti Currywurscht!
- Sandy:** Stimmt!
- Erna:** Lueget doch mau ume. Hie gsehts gar nid nobu us.
- Blüemli:** Wiso? Bis uf chli Dräck isch hie doch aus tiptop i Schuss. (*Daraufhin fällt das «w» vom Schriftzug ab. Nun steht dort nur noch «Zum armen Würstchen»*)
- Erna:** Das cha doch aus gar nid funktioniere.
- Sandy:** Itz los mau zue, Erna. Du predigisch us gäng, dass mr nid söue ufgäh. U säuber?

- Erna:** *(abwehrend)* Mi Cousin isch nid dumm. Dä laht sech doch nid la verkackeiere.
- Sandy:** De wosch ufgäh?
- Erna:** *(denkt nach)* Weni nüt mache, verlüreni dr Lade uf jede Fau. Vilech söttis würklech wenigststens probiere.
- Blüemli:** Dä bechöme mr scho ume Finger gwicklet! *(Erna sieht beide an)*
- Erna:** Dir häufet mir?
- Beide:** Klar!
- Erna:** *(wieder optimistischer)* Okay, mir probieres. Morn simer e piekfeine Nobuschuppe! *(Alle schlagen ein)*
- Sandy:** I probiere Deko ufdstriben, wo öpis häremacht! *(Sandy will gerade nach links rauseilen, als ihr einfällt, dass sie noch etwas im Glas hat. Sie eilt zur Theke, trinkt den Rest auf Ex aus und läuft links ab)*
- Erna:** Guet. U i wirfe mau e Blick ufd Spiischarte vor Konkurrenz. Blüemli, hebsch du hie d Stellig?
- Blüemli:** Ja, ig spile de afa d Putzfee. *(Blüemli holt sich einen Eimer hinter dem Tresen hervor. Erna knufft ihn und eilt links ab. Blüemli schaut Erna gerührt hinterher, dann zu Heinrich)* Mini Erna, das isch es richtiges Stehuffroueli. *(Er läuft Richtung Fenster und sieht Dominic auf das Restaurant zulaufen)* Hä? Da louft e Azugtreger ufs «warme Würschtli» zue. *(Reisst entsetzt die Augen auf)* Ach du Scheisse! Das isch sicher dä Cousin! Wiso chunnt de dä itz scho?! *(Läuft hibbelig umher)* Dä darf uf ke Fau gseh, wies hie usgseht! *(Dominic kommt von links zur Tür rein. Blüemli eilt auf ihn zu und stolpert dabei, rappelt sich wieder auf und versucht, Dominic schon an der Tür abzuwimmeln)*
- Blüemli:** Tuet mr Leid, hüt isch gschlossni Gseuschaft.
- Dominic:** Blödsinn, löht mi düre.
- Blüemli:** Nid umeluege! *(Blüemli tänzelt vor Dominic und versucht, dessen Sicht etwas zu verdecken. Dominic schiebt ihn zur Seite und läuft auf den Tresen zu, um seinen Hut zu holen. Blüemli sieht sich panisch um und stülpt Dominic kurzerhand den Putzeimer über den Kopf)*
- Dominic:** *(taumelt kurz und brüllt dann)* He! Was söu das?!

- Blüemli:** *(panisch) Was machi de itz? (Dominic versucht, den Eimer vom Kopf zu nehmen) Löhnt das lah si! Dr Chessu muess ufem Chopf blibe! Häng wäg, verdammt! (Dominic versucht wieder, den Eimer abzunehmen, da packt Blüemli schnell Dominics Hände und nimmt sie hinter dem Rücken zusammen. Blüemli zerrt Dominic in Richtung Heinrich)*
- Dominic:** *(entsetzt) Löhnt mi sofort los!*
- Blüemli:** *Heiri, häb mau! (Heinrich blickt von seinem Bierglas auf, knurrt auf und hält Dominics Hände fest. Blüemli eilt hinter die Theke, holt ein langes Geschirrtuch und fesselt Dominic damit die Hände)*
- Dominic:** *Was weit dir?! Erna?! Hiufe! Hiufe! (Dominic versucht zu fliehen und knallt gegen die Wand. Er dreht sich ein paar Mal um die eigene Achse und läuft völlig desorientiert an den Bühnenrand. Blüemli verhindert, dass er herunterfällt. Dominic ruft wieder um Hilfe)*
- Blüemli:** *Pssst, nid so lut. Itz höret doch uf! (Setzt ihn auf einen Stuhl) Heiri?! Was söui de itz mache? (Heinrich knurrt nur und blickt wieder in sein Bierglas. Blüemli holt sich eine Flasche Schnaps hinter dem Tresen)*
- Dominic:** *Das wird Konsequänze ha, da chöit dr sicher si!*
- Blüemli:** *Itz hani scho aus vermasset, bevor mir überhaupt hei agfange!*
- Dominic:** *Was weit dir vo mir? Ischs wägem Rouchverbot?*
- Blüemli:** *Hä?*
- Dominic:** *Meinet dir, ds Image vom «Warme Würschtli» wird besser, we dir dr Stapi fesslet und ihm e Chessu übere Chopf stülpet?*
- Blüemli:** *(stammelt) St... St... St... Stapi?*
- Dominic:** *Ja!*
- Blüemli:** *(erleichtert) Ah, Gott sei Dank! (Nimmt ihm den Eimer vom Kopf und sieht in Dominics verärgertes Gesicht, wieder panisch) Verdammt, ig ha dr Stapi aus Geisle gno! (Stülpt ihm den Eimer schnell wieder über den Kopf, nimmt einen grossen Schluck Schnaps, panisch) Was machi de itz?!*

- Dominic:** Näht mr ändlech dä Chessu abem Gring! (*Blüemli nimmt ihm vorsichtig und ängstlich den Eimer vom Kopf*)
- Blüemli:** (*sieht ihn dann mitleidig an*) O Eine? (*Winkt mit der Schnapsflasche*)
- Dominic:** (*knurrt*) Ja, uf dä Schock. (*Blüemli hält ihm die Schnapsflasche an den Mund und kippt ordentlich Schnaps in Dominics Mund. Der deutet an, dass Blüemli absetzen soll, doch Blüemli kippt immer weiter. Irgendwann reisst Dominic den Kopf zur Seite*) Das längt. U itz befreiet mi gfelligscht!
- Blüemli:** A... a... a... aber dir heit d Erna süsch scho im Visier! Das geit nid!
- Dominic:** Weit dir mi hie öpe feschthaute?!
- Blüemli:** I muess... bis mr öpis bessers i Sinn chunnt. (*Nimmt einen grossen Schluck aus der Schnapsflasche, zu Dominic*) Ou no eine? (*Dominic schnauft auf und nickt dann. Blüemli reicht ihm wieder ordentlich Schnaps an*)
- Dominic:** (*schon etwas beduselt*) U das aus nume, wüui dä dämlech Huet ha la lige.
- Blüemli:** Tja, Schiksau! Uf das sötte mer no eine trinke. (*Blüemli kippt Dominic wieder Schnaps in den Mund*) Wüsst dr, d Erna isch e Gueti. Dere dörfst dr ke Erger mache.
- Dominic:** (*lallt etwas*) D Erna isch wie aui Froue... eifach unbestächlech. Die nimmt nid mau Vernunft a. (*Muss kichern*) Gäht mr doch no sone Schluck. (*Blüemli setzt Dominic wieder die Flasche an den Mund. Dominic trinkt, lallt dann*) Mini Frou zum Bischpiu, die muess sech ja itz unbedingt säubscht verwürkleche. Nume dumm, weme nüt glehrt het. (*Schnaubt auf und lallt*) Derfür heimer itz es Modeatelier er Backe, wo sech kene dri verlouft. (*Erna kommt mit einer schicken Stehtafel in den Händen von links*)
- Erna:** Halli Hallo! Ratit mau, wämi die gmugget ha. (*Kichert. Blüemli erschrickt und stülpt Dominic schnell wieder den Eimer über den Kopf*)
- Dominic:** He!
- Erna:** (*irritiert zu Blüemli*) Wär isch das?
- Blüemli:** Erna, auso, äh... (*gibt auf und lässt die Schultern hängen*) ...dr Stapi.

- Erna:** *(lacht auf)* Guete Witz, Blüemli! Itz aber ärnschthafft! Wär isch das?
- Dominic:** *(lallt)* Är het Rächt, ig bis.
- Erna:** *(beugt sich zu Dominic herunter)* Herr Stadtpresidänt? Isch das wider sone Huetkreation vo öire Frou? Alltagsgegenstände neu interpretiert? *(Blüemli nimmt Dominic den Eimer vom Kopf und stellt ihn auf den Boden)*
- Dominic:** *(sieht Erna)* Dä isch guet gsi, Erna. *(Kichert)*
- Erna:** Sit wenn betrinkt sech dr Stapi im «Warme Würschtli»?
- Blüemli:** Ja auso, das isch nid ganz freiwiuig gsi. *(Erna sieht ihn fragend an)* I... i... i ha gmeint, är sig di Cousin u hane drum us Versehe überwütiget u när hani nüm gwüsst wie witer u de hani ne haut abgfüüt.
- Erna:** Hä? Blüemli, das isch nid wahr, oder!? *(Verzweifelt)* Aus hätte mer nid scho gnue Problem am Haus!
- Blüemli:** Erna, i mache das aus wider guet! *(Blüemli eilt zu ihr, stolpert dabei über den Eimer und fällt hin. Erna hilft ihm auf)*
- Erna:** Mir müesse itz e klare Chopf bhaute, Blüemli.
- Blüemli:** *(nickt eifrig)* E Klare im Chopf, okay. *(Blüemli nimmt noch einen grossen Schluck aus der Schnapsflasche. Erna macht Dominics Hände los)*
- Erna:** So, Herr Stadtpresidänt, dir göht itz am beschte hei und schlafet öie Ruusch us. *(Zu Blüemli)* Wemer Glück hei, het er e Fiumriss.
- Dominic:** *(torkelt herum)* Äh, itz ischs doch grad so gmüetlech hie. Maschet mr no e Schnaps, bitte! *(Annabell kommt von links)*
- Annabell:** Isch mi Maa hie gsi? Är het nume schnäu wöue... ah, da bisch ja! *(Dominic torkelt zu Annabell und legt einen Arm um sie)*
- Dominic:** *(lallt)* Chäferli, trinksch ono eine?
- Annabell:** Du bisch ja voukomme dicht!?
- Dominic:** *(lallt)* Aber dr Goethe isch Dichter gsi.

- Annabell:** *(entsetzt)* Du hesch doch itz de grad ä Waukampftermin bim Gwärbverein.
- Dominic:** *(lallt)* Eh, das isch doch nume wieder sone Laber-Rhabarber-Termin. Mir gö gschider chli ga tanze. *(Er versucht mit Annabell zu tanzen, sie wehrt sich. Er tanzt alleine weiter und singt dabei)*
- Annabell:** Was heit dir mit ihm gmacht?
- Blüemli:** *(unschuldig)* Nüt.
- Annabell:** Für wie blöd hautet dir mi eigentlech?
- Erna:** *(schaut an Annabells Alufolienkleid herunter)* Für nid so blöd, wie dir usgeht. Das schafft niemer.
- Annabell:** *(streng)* Was heit dir mit ihm gmacht?!
- Blüemli:** Öie Maa het würklech nume ds töif is Glas gluegt. *(Dominic ist voll in Fahrt und zieht beim Tanzen sein Hemd aus. Erna nimmt den Putzeimer und geht rechts ab)*
- Annabell:** *(entgeistert)* Bhaut diner Chleider a!
- Dominic:** *(schaut sie an und lallt)* Werum steisch du eigentlech so uf Chleider? *(Er fängt an, seinen Gürtel zu lösen, Annabell geht dazwischen)*
- Annabell:** Mir göh itz sofort hei.
- Dominic:** Itz sit doch nid so dröge, Frou Döge! *(Dominic tanzt wild weiter. Erna kommt mit einem Eimer voll Wasser von rechts)*
- Erna:** So, das hiuft eigentlech immer. *(Sie kippt den Eimer über Dominic aus. Dominic torkelt zur Seite)*
- Dominic:** *(lallt beleidigt)* Ig ha doch nume chli wöue tanze. *(Kippt zur Seite und knallt mit dem Kopf an einen Tisch, danach sackt er auf dem Boden zusammen)*
- Annabell:** Dominic! *(Läuft zu ihm und fühlt seine Stirn, zu Erna)* Heiter öpis zum chüele? *(Erna läuft schnell rechts ab, Blüemli wischt das Wasser auf)* Dass du di am heiterhäue Tag i sone Spelunke geisch ga besuffe!
- Dominic:** *(lallt)* Solang i am Bode cha lige, ohni mi ds häbe, bini nid bsoffe. *(Erna kommt mit einem Tiefkühlschnitzel in der Hand zurück und legt es Dominic auf die Stirn)*

- Annabell:** Was isch das?
- Erna:** Es Schnitzu. (*Annabell schaut angewidert auf Dominic Stirn*)
- Annabell:** Ig dänke, das längt scho. (*Nimmt mit spitzen Fingern das Schnitzel und lässt es auf den Boden fallen*) Mir göh.
- Blüemli:** Wartet, ig hiufe nech. (*Blüemli und Annabell heben Dominic hoch, Annabell legt ihm das Hemd über, setzt ihm den Hut auf und hakt ihn unter*)
- Annabell:** Hoffentlech finge mer schnäu es Taxi, dass nis ja niemer so gseht. (*Die beiden schwanken links ab. Blüemli hebt das Tiefkühlschnitzel auf*)
- Blüemli:** Das tuet mir so leid, Erna! Ehrlech. (*Er umarmt Erna mit dem Tiefkühlschnitzel in der Hand*)
- Erna:** (*schreckt vor der Kälte zurück, schreit auf, dann*) Gnue lamentiert. Mir müesse itz Gas gäh. (*Klatscht in die Hände. Erna holt Kreide hervor, wischt die Schrift von der Tafel, setzt ihre Brille auf und schreibt etwas auf die Tafel. Blüemli geht den Eimer Wasser füllen und fängt an an, die Fenster zu putzen. Sandy kommt mit einem Korb voll Vasen, Blumen, Bettlaken und Geschenkband von links*)
- Sandy:** Hallo zäme! Luegit mau, wasi aus ergatteret ha!
- Blüemli:** Wow, die Blueme hei doch sicher es Vermöge gghostet! (*Sandy stellt die Blumen ins Wasser*)
- Sandy:** Äuä. I bi eifach mit dr Schäri dürd Gärte im Bonzeviertu gloffe. (*Erna lacht auf, Blüemli schmeisst den Putzeimer um und wischt hastig Wasser auf. Erna schreibt auf der Tafel zu Ende. Dabei schreibt sie «Teichmantel statt Teigmantel und Tomatenjuz statt Tomatenjus*)
- Erna:** So, was säget dr zu däm Menü? «Lachs im Teigmantel mit gestifteten Kartoffeln an Tomatenjus. Dazu ein Streifzug durch den Gemüsegarten.»
- Sandy:** Wow! U wär stiftet de d Händöpfle? (*Erna schüttelt den Kopf und zündet sich eine Zigarette an*)
- Blüemli:** (*wischt noch immer das Wasser vom Boden auf*) U was söu das genau si?
- Erna:** Fischknusperli mit Pommes u Ketchup une gmischte Salat. Tönt haut nume besser.

- Blüemli:** Erna, du bisch ja e richtigi Formulationskünschtlere!
- Erna:** I muesses de natürlech so dekoriere, dasses öpis häregit. U natürlech nume übertüreti Hungerportione. So wie das d Lüt i so Schiggi-Miggi-Restaurants haut gärn hei.
(*Erna schreibt Fr. 34.50. unter das Gericht*)
- Blüemli:** Erna, du bisch geniau! (*Sandy wirft ein Bettlaken über einen Kneipenstuhl und bindet es mit Geschenkband wie eine Husse zusammen*)
- Sandy:** Erna, hesch no Liintüecher?
- Erna:** Ja, für was?
- Sandy:** Die müesse mer über d Stüeu tue. Hani im Fernseh gseh.
- Erna:** Super Idee, Sandy-Schatz. (*Wedelt ihr Oberteil hin und her, riecht unter ihren Achseln*) Hui, vor morn muessi unbedingt no dusche.
- Blüemli:** Hesch nid ersch grad? D Haar si ja no nass.
- Erna:** Die si nid nass, die si fettig. (*Erna geht rechts ab*)
- Wolfgang:** (*kommt von links, schnalzt*) Mini Tafele isch wäg.
(*Blüemli stellt sich schnell vor die Tafel und schiebt sie unauffällig Richtung Tresen*)
- Sandy:** Was isch los?
- Wolfgang:** Vori isch si no vor mim Gschäft gschtange u itz isch sie wäg. (*Schnalzt. Blüemli verstaute die Tafel hinter dem Tresen, dabei klappert es verdächtig. Blüemli schaut schnell hinter dem Tresen hervor und lächelt unschuldig. Dann geht er links ab nach draussen und putzt die Fenster von aussen. Wolfgang schnalzt*) Dir wüsst auso nid zuefüig, wo si isch?
- Sandy:** (*zuckt die Schultern*) Ke Ahnig! Wiso fraget dr mi?
- Wolfgang:** (*schnalzt*) Villech wüü dir so fragwürdig usgseht. (*Blickt abfällig an ihr herunter, beobachtet sie eine Weile, dann*) Auso i würd i däm Gstank hie nid mini Bettwösch ufhänke. Was söu das wärde?
- Sandy:** (*triumphierend*) Es Nobu-Restaurant.
- Wolfgang:** (*irritiert*) Wie bitte?
- Sandy:** (*triumphierend*) Da lueget dr blöd, he? Aber was dir chöit, cha d Erna scho lang!

Wolfgang: *(lacht auf und schüttelt den Kopf)* Wiso sött d Erna das mache?

Sandy: *(schaut ihn argwöhnisch an)* Das geit öich e Schissdräck ah. *(Geht triumphierend rechts ab)* Erna?! Wo blibe die Liintüecher?!

Wolfgang: Itz isch di dräckigi Chue ono so dreischt u wott mer d Weid abgrase! Tja Erna, weder da mau nid dr Wolfi drzwüsche funkt! Du wirsch no dis blaue Wunger erläbe. *(Reibt sich die Hände und lacht dreckig)*

Vorhang

2. Akt

(Die Gaststätte erstrahlt in einem neuen Glanz. Auf den Tischen liegen Tischdecken, die Stühle sind mit weissem (Bett-) Tuch bespannt und es stehen Blumen auf den Tischen. Die Deko aus der alten Kneipe ist weggeräumt. Es wurde zwar nicht renoviert, aber der Gastraum macht einen deutlich besseren Eindruck. Der Schriftzug «Zum warmen Würstchen» ist entfernt. In der Nähe des Eingangs steht ein Keyboard. Erna hat sich zurechtgemacht und ihre besten Sachen angezogen. Blüemli hat einen Frack über seine Jeans gezogen. Er füllt Wein aus dem Tetra-Pack mit einem Trichter in edel aussehende Weinflaschen um)

Erna: *(faltet die letzten Stoffservietten) Mann, isch das es Gchnübu! (Zuppelt nervös an der Serviette und schmeisst sie irgendwann ungeduldig in die Ecke)*

Blüemli: *Schatz, ganz ruehig. Mir hei doch aus im Griff. U übrigens, gsehst du würklech super us. (Er legt einen Arm um sie)*

Erna: *(betrachtet die Weinflasche, die Blüemli in der Hand hat) Danke. Wow! Wo hesch de die här?*

Blüemli: *Usem Autglas vom Wolfi.*

Erna: *(drückt ihm einen Kuss auf die Wange) Danke dir, mi Schatz. Ohni di hätti das aus nid gschafft. (Sie holt die Serviette aus der Ecke, faltet sie neu und stellt sie auf den Tisch)*

Blüemli: *(holt eine Packung Nikotinpflaster aus seiner Tasche) U Nikotinpflaster hani ono bsorget, dass dürehesch. (Erna macht ihre Schulter frei, damit er ihr eins aufkleben kann. Blüemli klebt ein Pflaster auf ihre nackte Schulter)*

Erna: *Mach grad vieri häre, i bi itz scho uf Entzug. (Sandy kommt von links. Sie hat sich als feine Dame verkleidet und trägt sehr hohe Absätze, eine Brosche um den Hals und einen Hut auf dem Kopf)*

Sandy: *Hallo, dir zwöi Verliebte! (Läuft ungelenk auf den hohen Hacken)*

Blüemli: *Sandy Studer? Bisches du?*

- Sandy:** *(fröhlich)* Nei. I bi d Madame Studian, Ehegattin vom Regierigsrat.
- Erna:** *(lacht)* Wow! So chasch würklech die feini Stammchundin spile!
- Sandy:** Das hani aus bi mine Nachbarinne usglehnt. U drunger hani Reizwösch a, für den Fall der Fälle. *(Schaut sich um)* Hie isch d Hütte aber am glänze, Mann!
- Blüemli:** Ja, d Erna u ig hei hüt Nacht putzt. Hie ischs itz suberer aus uf dr Intensivstation.
- Erna:** Dert chasch mi grad ilifere, we irgendöpis mit mim Cousin schief louft!
- Sandy:** Äüä! Das klappet scho. Du hesch schliesslech zwöi Ass im Ermu: ds Blüemli u mi.
- Erna:** Drum machi mir ja so Sorge. *(Holt hinter dem Tresen ein paar Blätter Papier hervor und setzt ihre Lesebrille auf)* Ig ha hüt Morge no schnäu so paar Knigge-Regle usdruckt, wie me sech inne feine Lokau benimmt. *(Schaut auf die Uhr, dann zu Sandy)* Chumm doch nomau ine u tue so, als ob mi Cousin scho da wär. De üebe mir das mau.
- Sandy:** Okay. *(Stöckelt unsicher links ab und kommt dann wieder rein)* Guete Tag! *(Sie versucht wie eine Diva selbstbewusst schnellen Schrittes zu gehen, stolpert und fällt hin. Versucht das wegzulachen, zieht ihren Mantel aus und hängt ihn an die Garderobe)*
- Erna:** Inne schigge Lokau hiuft eim d Bedienig usem Mantu, zieh ne nid säuber ab.
- Sandy:** Aus klar.
- Erna:** U bitte **nume** dr Mantu abzieh.
- Sandy:** *(verdreht die Augen)* Jaaa! *(Sandy setzt sich an einen Tisch, nimmt die Serviette und steckt sie sich in den Ausschnitt, sie schnippt mit den Fingern, ruft)* Garçon!
- Erna:** Nei. *(Liest nach)* Me söu Blickkontakt sueche und unuffäufig Handzeiche gäh. Usserdäm entfaltet me d Serviette *(macht es vor)* u legt sech se eifach ufe Schoss. I Usschnitt isch es Tabu.

- Sandy:** Okay, das schaffi. (*Blüemli nimmt sich eine Serviette, hängt sie sich über den Arm und kommt als Bedienung an den Tisch*)
- Blüemli:** Die Dame, was darfs für öich si?
- Sandy:** Es Bier u sone chlini Zündcherze, bitte.
- Erna:** Sandy! Du trinksch natürlech Wii. Am beschte steusch es paar fachkundigi Frage.
- Sandy:** Okay, okay.
- Erna:** (*schaut kurz auf die Uhr*) Bitte probier di ganz gwäüht usdsrücke. U zwüschine söttisch erwähne, was das fürnes tolls Restaurant isch.
- Sandy:** Natürlech. (*Stöckelt glucksend umher*) Schliesslech weiss e Dame wie ig, wos sech vorzüglech laht la spiise. (*Blüemli schaut aus dem Fenster*)
- Blüemli:** Da usse fahrt e wisse Porsche desume.
- Erna:** Das isch sicher dr Harry!
- Blüemli:** Gseht us, aus suecht er e Parkplatz.
- Sandy:** Bis grad! (*Sandy eilt schnell links ab und knickt dabei einige Male um. Blüemli räumt hastig die letzten Weinflaschen und den Trichter weg*)
- Erna:** (*schaut hastig auf ihre Notizen*) Auso, ds Ässe isch vorbereitet, dr Wii isch da, hie gsehts einigermasse us u die ghobni Chundschaft isch o bschteut. Puh. (*Schliesst die Augen kurz und macht sich Mut*) Das chunnt scho guet. (*Erna schaut sich zufrieden um. Dann bleibt ihr Blick an Heinrich hängen und ihre Miene verfinstert sich*) Misch, dr Heiri, dä cha unmüglech blibe hocke.
- Blüemli:** Stimmt, dä passt itz würclech nid is Nobulokau.
- Erna:** (*geht zu Heinrich*) Du, Heiri, los mau. Du bisch würclech mi bescht Stammchund, aber hüt muess i di usnahmswiis hei schicke. (*Heiri knurrt nur*) Isch guet, Heiri? Ig chönnt dr o es paar Bierli mitgäh, hm? Muess eifach schnäu gah, itz. (*Schaut panisch zur Tür. Heiri schaut Erna wütend an, schüttelt heftig den Kopf und blickt wieder in sein Bierglas*)
- Blüemli:** Heiri! Itz chumm scho! Ernas Cousin chunnt doch grad! (*Deutet zum linken Ausgang*)

- Erna:** *(mit Engelszungen) Heiri, du hocksch hie sit zäh Jahr jede Tag während de Öffnigszite u aus, wasi vo dir wott, isch doch nume, dass du mau fürnes paar Stung daheim dis Bier trinksch. Hm? Das chasch dr Erna ds lieb doch mache, oder? (Heiri schaut sie an, knurrt beleidigt und schaut wieder in sein Glas)*
- Blüemli:** *Verdammt! Dr Harry steit itz de grad ir Tür! (Erna schaut panisch zur Tür) Hopp, mir tragene ueche i dini Wohnig. (Erna und Blüemli packen Heinrich unter seinem Barhocker und versuchen ihn hoch zu heben) Oh Gott, isch dä schwär!*
- Erna:** *Vergisses, das klappet nid. (Erna denkt kurz nach und läuft dann schnell rechts ab)*
- Blüemli:** *(schaut ihr hinterher, irritiert) Erna?! (Sieht Heinrich an, und versucht ihn alleine zum rechten Ausgang zu ziehen) Mann, Heiri! Ig ha gar nid gwüsst, dass Bier so viu Kalorie hett. Verdammt bisch du schwär! (Er zerrt mit aller Kraft an dem Barhocker, rutscht dabei mit seinen Füessen unter den Hocker und landet auf seinem Hintern. Erna kommt von rechts mit einem Jacket und einem Hut)*
- Erna:** *Das isch dr Sunntigsazug vo mim Vater gsi. (Zu Heinrich) Darfi dr dä alege? (Heinrich knurrt nur verärgert) Ig düte das mau aus «Ja». (Erna fängt an, Heinrich das Jacket und den Hut anzuziehen. Er murrnt nur, lässt es sich aber gefallen. Erna schaut dabei immer wieder unruhig zur Tür)*
- Blüemli:** *(verblüfft) Dass du dä Azug i däm Chaos da obe so schnäu gfunge hesch, das gränzt ja as eufte Wäutwunder!*
- Erna:** *I kenne mi i mim Chaos äbe us. Auso Heiri, i dene Chleider darfsch hieblibe. Aber Bier ligt nid dinn, gäu? Blüemli mach mau e Sekt uf. (Blüemli macht eine Flasche Sekt auf, lässt den Korken knallen und trifft dabei nach Möglichkeit Heinrich auf der Brust. Der murrnt auf, Blüemli schenkt ein Glas Sekt ein Erna nimmt Heinrichs Bierglas weg und stellt ihm das Sektglas hin. Heinrich knurrt erneut, schaut sie an, schüttelt resigniert den Kopf und verharrt dann darin, tief in das Sektglas zu schauen)*
- Blüemli:** *Puh! Gschafft. (Harry und Helga kommen von links)*
- Harry:** *Mir hätte doch e Fahrer söue näh. Die Parkplatzsuechi muess i mir würtlech nümm atue.*

Helga: Hani dir doch gseit. Dä hät när bim Shoppe o miner Täsche chönne trage.

Erna: Grüess di, Harry! (*Harry begrüsst Erna mit drei Küsschen*)

Harry: Erna, du liebi Zit, wie lang isch das här? (*Erna sieht Helga an und streckt ihr die Hand hin*)

Erna: U du bisch Harrys Fründin?

Harry: Fröidigi Gäudusgäbere trifftts ender.

Helga: (*verdreht die Augen*) Helga, fröit mi. (*Schüttelt Ernas Hand*)

Harry: (*legt einen Arm um Erna*) Wo mir üs ds letschte Mau hei gseh, hesch no im Kiosk vo dine Eutere Schläckzügseckli verchouft. (*Erna nickt lächelnd in Erinnerungen schwelgend*) U drbi bisch immer säuber dini beschti Chundin gsi. (*Tätschelt Ernas Bauch*) Da het sech anschinend nüt dra gänderet. (*Lacht selbstgerecht*)

Erna: (*fasst auf ihren Bauch*) Das isch ke Wampe, Harry. I trage nume mi Buch-wäg-Slip dr fausch wäg. (*Harry lacht. Erna hilft Helga und Harry aus den Mänteln*) U du bisch denn bi dine Eutere ir Wöscherei gstange u bisch mit dire unreine Hut ganz schlächti Wärbig fürs Gschäft gsi. (*Beide lachen*)

Harry: Ja, ds Pickugsicht het us dr chline Wöscherei aber e europawiti Chötti gmacht. Dr Mr. Clean isch überau.

Blüemli: Darf me öich scho öpis abiete?

Helga: Ig hätt gärn e lactosefrei Low-Fat-Latte.

Blüemli: Äh... was fürne Latte?

Harry: Vergässit dä Quatsch! Mir trinke Champagner!

Blüemli: Champagner, natürlech, chunnt sofort. (*Erna und Blüemli eilen hinter den Tresen und machen drei Gläser Sekt fertig*)

Helga: (*zu Blüemli*) Für mi de lieber es Wasser. (*Genervt zu Harry*) Du weisch genau, dass ig uf Diät bi und o Aukohou faschte.

ETC ETC